

# Erwerbungslogik als Diamond-Open-Access-Hindernis:

## Aus-, Um- und Nebenwege (ELADOAH)

<b>Projektpartner:</b>	Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH Französische Straße 9   10117 Berlin  Verfassungsblog gGmbH Elbestr. 28/29   12045 Berlin
<b>Förderkennzeichen:</b>	16KOA027
<b>Förderlinie:</b>	Antrag zur Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Etablierung einer gelebten Open-Access-Kultur in der deutschen Forschungs- und Wissenschaftspraxis (Bundesanzeiger vom 07.12.2022)
<b>Laufzeit des Vorhabens:</b>	01.10.2023 - 30.09..2025
<b>Autor*innen des Antrags:</b>	Evin Dalkilic, Marcel Wrzesinski

## I. Kurzzusammenfassung

Mit öffentlichen Geldern können Waren und Leistungen erworben, nicht aber etwas finanziert werden, was ohnehin kostenlos zur Verfügung steht. So die gängige Meinung in den Erwerbungsabteilungen vieler Hochschulbibliotheken. Das BMBF-geförderte OZOR-Projekt (16TOA045) hat ergeben, dass diese Erwerbungslogik ein maßgebliches Hindernis für eine nachhaltige Finanzierung von Diamond-Open Access (OA)-Publikationen ist. Gleichzeitig wächst in der Wissenschaft die Unzufriedenheit über die Kommerzialisierung und Datafizierung der Wissenschaft. Es entstehen Projekte zum wissenschaftlichen Publizieren, unabhängig von großen und kommerziellen Verlagen, die gemein(wirt)schaftliche Strukturen entwickeln und erproben. Ausgehend von den Erkenntnissen von OZOR wollen wir erforschen, welche Möglichkeiten das deutsche Recht bei der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen bietet und welche Grenzen es setzt. Die zu beobachtenden Entwicklungen hin zu Community-Modellen zur Finanzierung und Organisation wissenschaftlicher (OA-)Publikationen (vgl. BMBF-Projekt "Scholar-led Plus"; 16TOA038A) geben Anlass zu erforschen, welche Ansätze in diese Richtung – sowohl in Deutschland als auch weltweit – bereits verfolgt werden und wie eine solche Struktur beschaffen sein müsste, um die Erwartungen und Bedürfnisse der deutschen Wissenschafts- und OA-Communities zu erfüllen.

In einem Teilvorhaben ist zu klären, inwieweit das öffentliche Haushaltsrecht der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen im Weg steht und wie sich dieses Hindernis ggf. überwinden lässt. Das OZOR-Projekt hat ergeben, dass die Einschätzungen von Bibliotheksmitarbeiter\*innen dazu weit auseinandergehen. Rechtswissenschaftlich ist diese sowohl für Bibliotheksmitarbeiter\*innen als auch für Diamond-OA-Publikationen enorm wichtige Frage – soweit ersichtlich – unerforscht. Im ersten Projektjahr soll deshalb die bestehende Rechtslage zur haushaltsrechtlichen Zulässigkeit der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen über konsortiale Abo-Modelle rechtswissenschaftlich aufgearbeitet werden. Im zweiten Projektjahr soll untersucht werden, welche Möglichkeiten es gibt, Diamond-OA-Publikationen über andere Modelle rechtssicher zu finanzieren. Die Ergebnisse werden OA veröffentlicht werden.

In einem weiteren Teil sollen alternative Strukturen für die Finanzierung und Organisation von Diamond-OA-Publikationen entwickelt werden, die, so hat es das BMBF-geförderte Projekt "Scholar-led Plus" gezeigt, dringend gebraucht werden. Hierfür ist zunächst zu sichten, welche existierenden oder im Aufbau befindlichen Beispiele gemeinwirtschaftlicher Finanzierungsstrukturen es bereits gibt (etwa das Open Book Collective in UK, AmeliCA in Südamerika). Die daraus zu erarbeitende Landscape Study soll OA veröffentlicht werden. Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen soll in diesem Teil des Verbundprojekts mit den relevanten Stakeholdern (Bibliotheken, Publisher, Wissenschaftler\*innen) in Workshops erarbeitet werden, wie alternative Modelle beschaffen sein sollten, um die jeweiligen Bedürfnisse zu erfüllen. Relevante Aspekte umfassen unter anderem unterschiedliche Governance-Modelle sowie Verfahren zur Sicherstellung der wissenschaftlichen Qualität beteiligter bzw. zu beteiligender Publisher und Wissenschaftler\*innen. Die Ergebnisse sind auszuwerten und aus ihnen Modellvorschläge zu entwickeln, wie entsprechende Strukturen in Deutschland ausgestaltet sein könnten. Der erarbeitete Blueprint ist zu veröffentlichen und in der OA- und Wissenschaftscommunity bekannt zu machen.

## II. Vorhabenbeschreibung

### 1. Projektziel

Die Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschung im Zeitalter der Digitalisierung ist zunehmend monopolistisch strukturiert und fokussiert immer mehr auf die Bewirtschaftung von Exklusivrechten und Nutzerdaten. Gleichzeitig distanziert sich eine wachsende Zahl kleiner Publikationsorgane bewusst von diesem Geschäftsmodell und macht ihre Veröffentlichungen sowohl Leser\*innen als auch Autor\*innen einschränkungslos und gebührenfrei, also Diamond-OA, zugänglich. Die Abwesenheit von Zugangshindernissen begründet jedoch an anderer Stelle ein Hemmnis für Diamond-OA. Gemeint ist hier die Erwerbungslogik, an der sich die Finanzierungsentscheidungen wissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland vielfach orientieren. Gemäß dieser Logik dürfen die Bibliotheksetats als öffentliche Mittel nur im Austausch für eine Gegenleistung verausgabt werden. Aus diesem Blickwinkel kann gerade der freie Zugang, also die Abwesenheit einer Gegenleistung, als Problem und nicht als Lösung erscheinen. Diese Erwerbungslogik erschwert es Bibliothekar\*innen, sich an (Konsortial-)Finanzierungen von Diamond-OA-Publikationen zu beteiligen und verengt den Blick auf die Möglichkeiten der Finanzierung wissenschaftlicher Publikationsinfrastrukturen in einer für eine gelebte OA-Kultur fatalen Weise.

Das Verbundprojekt geht dieses Hindernis an, das einer responsiven OA-Umgebung im Weg steht, indem es Forschungslücken zu existierenden und möglichen Finanzierungs- und Organisationsstrukturen von Diamond-OA-Publikationen schließt. Dafür sind einerseits haushaltsrechtliche Fragen zu klären und andererseits Modelle zur gemeinwirtschaftlichen Finanzierung und Organisation von Diamond-OA-Publikationen zu untersuchen und in Abstimmung mit den betroffenen Stakeholdern zu entwickeln. Solche alternativen Modelle können auch nach Ansicht des Wissenschaftsrats "dazu beitragen, einen Innovations- und Kostendruck auf die gewinnorientierten (Groß-)Verlage auszuüben"<sup>1</sup>. Sie sind zudem, so zeigen die Ergebnisse des BMBF-Projektes "Scholar-led Plus", Alleinstellungsmerkmal und Existenzbedingung für viele wissenschaftsgeführte Publikationsprojekte – und damit entscheidend für den Erhalt der Bibliodiversität im OA-Ökosystem.

Folgerichtig sind am Ende des Projektes drei wesentliche Ziele erreicht, die für eine responsive, bibliodiverse OA-Umgebung von großer praktischer Relevanz und von systematischem Nutzen sind:

1. Rechtsklarheit über Diamond-OA-Finanzierung
2. Überblick über gemeinschaftlich getragene und organisierte OA-Publikationsstrukturen
3. Beispielhaftes Organisationsmodell für gemeinschaftlich getragene und organisierte Diamond-OA-Publikationsstruktur in Deutschland

### 2. Problemstellung und Forschungsfragen

Die Erwerbungslogik in der Finanzierung von OA-Publikationen ist ein Problem auf dem Weg zu einer responsiven OA-Umgebung. Sie kann Bibliothekar\*innen davon abhalten, sich an

---

<sup>1</sup> Wissenschaftsrat, Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access, Köln 2022, S. 68, DOI: <https://doi.org/10.57674/fyrc-vb61>.

(Konsortial-)Finanzierungen von Diamond-OA-Publikationen zu beteiligen und verengt den Blick auf die Möglichkeiten der Finanzierung wissenschaftlicher Publikationen auf traditionelle, an der Wirtschaft ausgerichtete Austauschverhältnisse. Daraus ergeben sich insbesondere drei Probleme, die im Projekt zu lösen sind: Rechtsunsicherheit über die haushaltsrechtlichen Grenzen und Möglichkeiten der Diamond-OA-Finanzierung; Unkenntnis über gemeinwirtschaftliche Organisationsstrukturen, die an der Produktion und Verbreitung wissenschaftlicher Publikationen beteiligt sind; fehlende Modelle zu Alternativen zur gängigen Praxis entlang der Erwerbungslogik. Im Rahmen des Projekts OZOR hat sich u.a. gezeigt, dass eine haushaltsrechtliche Problematik teilweise den Ausschlag für die Entscheidung gab, sich nicht an einer Konsortialfinanzierung im Abo-Modell für das Fallbeispiel Verfassungsblog zu beteiligen. Damit ergeben sich zwei rechtliche Probleme: 1. eine unklare Rechtslage, die zu Rechtsunsicherheit auf allen Seiten führt und 2. eine Rechtsunsicherheit, die sich hemmend auf die Etablierung einer responsiven OA-Umgebung auswirkt, indem sie gerade Diamond-OA nicht als Standard wahrnimmt, den es sich zu finanzieren lohnt.

In der Erwerbung wissenschaftlicher Literatur stehen sich traditionell Verlage und Hochschulbibliotheken/-einrichtungen als wirtschaftliche Akteure gegenüber, die Leistungen und Gegenleistungen austauschen. Diamond-OA-Publikationen entziehen sich vielfach dieser Logik, insbesondere wenn sie wissenschaftsgeführt (community-driven) und nicht-kommerziell agieren. Hier stehen dann weniger der Verkauf oder die Vermarktung bestimmter Produkte (z.B. Journal, Buch oder Blog Post) im Mittelpunkt eines Finanzierungs- oder Förderbegehrens, als vielmehr die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs (vgl. insbesondere die [Handreichungen des BMBF-Projektes "Scholar-led Plus"](#)). Zwar existieren Strukturen und Projekte zum Austausch der Akteur\*innen (etwa das open-access.network oder die enableOA-Community), bislang fehlen aber funktionierende Modelle und Strukturen, um gemeinsam die Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen zu organisieren und dabei all jene einzubeziehen, die an der Produktion und Verbreitung wissenschaftlicher Literatur beteiligt sind (Wissenschaftler\*innen, Bibliothekar\*innen und Verlage). Die üblichen Modelle zur Konsortialfinanzierung im Abo-Modell wie sie etwa von *Knowledge Unlatched* oder *KOALA* organisiert werden, können zwar zu einer Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen beitragen (soweit Hochschulbibliotheken hier keine haushaltsrechtlichen Einwände vorbringen), sie folgen aber wiederum der Erwerbungslogik. Eine gemeinwirtschaftliche Organisation von Wissenschaftspublikationen kommt auf diese Weise nicht zustande, sondern es werden Pfadabhängigkeiten gefestigt und dabei die Chancen alternativer Modelle weder berücksichtigt noch erprobt.

Um diese Problemlagen und Herausforderungen für das OA-Ökosystem in Deutschland konstruktiv zu lösen, adressiert das Projekt drei wesentliche Forschungsfragen:

1. Wie ist die Rechtslage im Hinblick auf die Zulässigkeit der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen in Deutschland?
2. Welche Formen gemeinwirtschaftlicher Strukturen existieren bereits oder sind im Aufbau begriffen, die für die Transformation zu Diamond-OA in Deutschland relevant sind?
3. Wie können beispielhafte Organisationsmodelle aussehen, die den spezifischen Bedürfnissen derjenigen Akteur\*innen entsprechen, die an der Produktion und Verbreitung wissenschaftlicher Diamond-OA-Publikationen in Deutschland beteiligt sind?

### 3. Methodisches Vorgehen zum Erreichen der Zielsetzung

Das Projekt setzt auf einen pragmatischen Methodenmix, um die drei wesentlichen Ziele zu erreichen: die rechtswissenschaftliche Studie, die Landscape Study und den Blueprint. Die beiden Projektpartner verbinden dabei ihre jeweilige Expertise im Bereich rechtswissenschaftlicher Forschung, Publikation von Studien, qualitativer Sozialforschung und Politikberatung. Die drei Forschungsziele werden dabei in enger methodischer wie inhaltlicher Abstimmung und Verzahnung miteinander bearbeitet.

#### Rechtswissenschaftliche Forschungsarbeit

Um die Rechtsunsicherheiten im Zusammenhang mit der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen zu beseitigen, ist eine rechtswissenschaftliche Forschungsarbeit anzufertigen. Es handelt sich dabei um klassische rechtsdogmatische Forschung, d.h. die Auswertung von Gesetzeslage, Rechtsprechung, Verwaltungspraxis und Literatur, und die Ableitung einer konsistenten Interpretation der geltenden Rechtslage hieraus. Die Forschung soll mögliche Rechtsprobleme der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen identifizieren, rechtswissenschaftlich aufarbeiten und rechtliche Fragen beantworten. Entsprechend den Gepflogenheiten rechtswissenschaftlicher Forschung erfolgt die Bearbeitung der Forschungsfragen vor allem über Desk Research und Review. Ausgewertet werden dabei insbesondere Gesetzestexte, Fachliteratur sowie Rechtsprechung und Verwaltungspraxis zum öffentlichen Haushaltsrecht und dem Finanzverfassungsrecht. Über Datenbanken (insb. *Beck Online* und *juris*), Bibliotheksrecherche (digital und vor Ort, etwa in der Staatsbibliothek zu Berlin und rechtswissenschaftlichen Bibliotheken der Berliner Hochschulen) werden die relevanten Quellen zusammentragen. In einem ersten Schritt ist ein Exposé zu erstellen, das die Forschungsfragen eingrenzt und in die rechtswissenschaftliche Forschung zum Haushalts- und Finanzverfassungsrecht einbettet (M 1.1). Im nächsten Schritt ist eine Gliederung der anzufertigenden Forschungsarbeit zu erstellen (M 1.2).

Die Forschungsarbeit wird entsprechend der juristischen Methodik angefertigt und die Rechtsauslegung folgt dabei den üblichen Auslegungsmethoden (Text, Systematik, Historie, Teleologie).<sup>2</sup> Am Ende des ersten Projektjahres steht die Beantwortung der Frage nach der haushaltsrechtlichen Zulässigkeit der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen über konsortiale Abo-Modelle (M 1.3). Im Anschluss wird die rechtswissenschaftliche Methodik angewandt, um die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen auszuloten, wobei auch auf die vorläufigen Ergebnisse aus AP 2.4 Bezug genommen wird (M 1.4). Die Ergebnisse werden zusammengeführt und ein erster Entwurf der Forschungsarbeit zur Beantwortung der Rechtsfragen erstellt (M 1.5). In einer Überarbeitungsphase ist ein fertiges Manuskript zu verfassen und zur Veröffentlichung in OA einzureichen (M 1.6). Am Ende steht eine rechtswissenschaftliche Forschungsarbeit mit abschließender Thesenbildung, die eine umfassende Literatur- und Rechtsprechungsauswertung vorgenommen und die rechtlichen Vorgaben auf die relevanten Fragestellungen angewandt hat. Die Arbeit wird fortlaufend zur kritischen Reflektion und der Sicherstellung der Einhaltung hoher wissenschaftlicher Standards von Expert\*innen aus dem Netzwerk des Verfassungsblog begleitet.

---

<sup>2</sup> Zur juristischen Methodenlehre s. nur Bernd Rütters/Christian Fischer/Axel Birk, *Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre*, 12. Aufl. 2022.

## **Landscape Study (LSS)**

Für die Landscape Study werden in einem ersten Schritt wesentliche Definitionsmerkmale und Kriterien entworfen. Es ist durch Sichtung einschlägiger Literatur zu klären, was unter gemeinwirtschaftlicher Förderung im Publikationswesen zu verstehen ist, wie sich das Kriterium von "non-profit" darin verorten lässt und schließlich welche, ggf. konfligierenden, Verständnisse von "scholar-led" bzw. "community-driven" Publishing existieren.

Hieran schließt eine ausführliche Phase des Desk Research und der Literaturbegutachtung an. Einbezogen werden insbesondere Fachliteratur, Policy Paper, White Paper, Stellungnahmen und Memoranden, Empfehlungen, Fördervorgaben und Richtlinien (aus privater und öffentlicher Trägerschaft) sowie Berichte aus laufenden oder abgeschlossenen Projekten zur gemeinschaftlichen Förder- und Trägerstrukturen für Open Access. Das Projekt bezieht sich dabei ausdrücklich auf vorhandene Literatursammlungen, Bibliographien, Quellennachweise und Datenbanken. Diese Definitionen, Kriterien und Recherchen münden in ein erstes Exposé der Landscape Study (vgl. M 2.1), welches die Kerninhalte, Desiderate und weiteren Erkundungsfelder des Reports klar benennt.

Die Ergebnisse dieser ersten Forschungsphase sollen in einem zweiten Schritt durch eine Interviewphase ergänzt und erweitert werden. Dafür werden zunächst Sample-Kriterien erarbeitet, mit denen die Auswahl der Interviewpartner\*innen auf das Projektthema sinnvoll abgebildet werden kann (vorläufig: je drei Stakeholder aus der Forschungsförderung, Bibliotheken, Fachgesellschaften und einschlägige Fachprojekte/-initiativen). Anschließend werden in insgesamt 12 halbstrukturierten Expert\*inneninterviews (virtuell; via Videoschaltung) die vorläufigen Ergebnisse (vgl. M 2.1) kritisch hinterfragt, geprüft und in einem internen Memo aufbereitet (M 2.2). Die Erkenntnisse der vorangegangenen Recherchen und Interviews werden schließlich in einem vorläufigen Manuskript der Landscape Study zusammengeführt, projekt- und HIIG-intern in zwei Schleifen zur Diskussion gestellt (M 2.3), bevor das endgültige Manuskript erstellt und entsprechend veröffentlicht wird (M 2.4).

## **Blueprint "Gemeinwirtschaftliche Förderung Diamond-OA"**

Für das dritte wesentliche Projektziel bzw. Projektergebnis wird im Arbeitspaket 3 die spezifische Methode des Multistakeholder-Dialogs gewählt. Im engen Austausch mit unterschiedlichen Entscheidungsträger\*innen des OA-Ökosystems sollen insgesamt fünf Workshops (d. h. Dialog-Meetings) durchgeführt werden. Diskussionsgrundlage bildet die Landscape Study (AP 2), wobei die dortigen Modelle besprochen und entsprechend der Interessenlage der Beteiligten weiterentwickelt werden.

Das Vorgehen ist hierbei dreiteilig: In einer ersten Workshop-Serie (AP 3.3; AP 3.4) werden Bedürfnisse, Verantwortlichkeiten und Interessenlagen der beschriebenen Gruppen erhoben und für die Erstellung eines beispielhaften Modells zur Umsetzung einer gemeinwirtschaftlich organisierten Struktur der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen (Blueprints) genutzt. Der zweite Schritt ist die Erstellung dieses Blueprints: Die Ergebnisse der ersten Workshoprunde, die zentralen Modelle der Landscape Study sowie die belastbaren Befunde der rechtswissenschaftlichen Arbeit ermöglichen die Erstellung einer vorläufigen Fassung (M 3.6). Diese vorläufige Fassung des Blueprints wird im dritten Schritt zur Diskussion gestellt: eine kritische Schnittmenge aller bisherigen Stakeholder diskutiert in einem weiteren Workshop den Blueprint. Die Ergebnisse dieser Expert\*innenkonsultation werden für einen letzten

Bearbeitungsschritt genutzt, um daraus die finale Fassung eines Blueprints einer gemeinwirtschaftlich organisierten Struktur der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen zu entwickeln (M 3.8).

#### 4. Erwartete Ergebnisse

Ergebnis	Zielgruppe
Landscape Study "Gemeinwirtschaftliche Modelle für Diamond-OA" veröffentlicht	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Vortrag: "Diamond-OA-Finanzierung im Abo-Modell und das öffentliche Haushaltsrecht" (Vorstellung der rechtswissenschaftlichen Studie)	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Vortrag: "Governance- und Organisationsstrukturen zur Finanzierung von OA-Publikationen" (Vorstellung der Landscape Study)	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Workshop auf den Open Access Tagen: "Blueprint für gemeinwirtschaftliches Diamond-OA"	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in D-A-CH
Open Access Talk: "Gemeinwirtschaft als Lösung? Rechtsunsicherheiten und Praxistipps für Diamond-OA" (open-access.network)	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in D-A-CH
Forschungsartikel "Wem gehört die Wissenschaft? Community-Governance und OA-Publizieren" veröffentlicht	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Blog-Symposium: "Wem gehört die Wissenschaft?"	Fachcommunity Recht; Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Podiumsdiskussion: "Wem gehört die Wissenschaft?"	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Manuskript "Diamond-OA-Finanzierung als haushaltsrechtliches Problem: Eine rechtswissenschaftliche Studie" (M 1.6) veröffentlicht	Fachcommunity Recht; Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Blueprint zur gemeinwirtschaftlichen Governance veröffentlicht	Bibliotheken, Infrastrukturen, Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften und Zeitschriften/Blogs in Deutschland
Projektbericht (M 5.1)	Zuwendungsgeber (BMBF), Forschungsförderung

## **5. Arbeitsplan**

Zur Umsetzung der Ziele verfolgt das Projekt ein Arbeitsprogramm mit fünf gekoppelten Arbeitspaketen, die von den Projektmitarbeiter\*innen in unterschiedlichen Anteilen ausgeführt und von der Projektleitung mit Blick auf die 23 Meilensteine strategisch koordiniert werden. Das Projektteam wird unterstützt von einer studentischen Mitarbeiter\*in und beraten von Expert\*innen aus den antragstellenden Institutionen.

### **AP 1 Haushaltsrecht und OA-Finanzierung**

Ziel ist die Erforschung insbesondere haushaltsrechtlicher Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen stellen. Zunächst ist eine eingehende Recherche der rechtswissenschaftlichen Literatur und Rechtsprechung durchzuführen und ein Exposé für die rechtswissenschaftliche Forschungsarbeit zu erstellen (M 1.1). Für die Gliederung der Forschungsarbeit (M 1.2) ist die einschlägige rechtswissenschaftliche Literatur und Rechtsprechung zu verarbeiten. Im Anschluss ist sie entsprechend der Gliederung unter Verwendung rechtswissenschaftlicher Methoden auszuwerten, um die Frage der rechtlichen Zulässigkeit der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen im konsortialen Abo-Modell zu beantworten und so Arbeitsschritt 1 auszuführen (M 1.3).

Daran anschließend ist die rechtswissenschaftliche Literatur und Rechtsprechung im Hinblick auf eine rechtliche Bewertung verschiedener, alternativer Diamond-OA-Finanzierungsmodelle auszuwerten. Dabei wird auf die vorläufigen Erkenntnisse aus AP 2.4 Bezug genommen, um Arbeitsschritt 2 durchzuführen (M 1.4). Diese Ergebnisse sind mit den Ergebnissen aus Arbeitsschritt 1 zusammenzuführen und ein erster Entwurf eines Gesamtmanuskripts zu erstellen (M 1.5). Zuletzt ist das Manuskript zur Beantwortung der Rechtsfragen fertigzustellen (M 1.6).

### **AP 2 Landscape Study: Gemeinwirtschaftliche OA-Finanzierung**

Ziel ist es zu erforschen, welche gemeinwirtschaftlichen Strukturen zur Finanzierung und Organisation von OA-Publikationen bereits existieren oder im Aufbau begriffen sind. Die Ergebnisse sollen als Landscape Study OA veröffentlicht werden. Das Arbeitspaket beginnt mit einer Desktop-Recherche, um einen Überblick zu existierenden, gemeinwirtschaftlich organisierten OA-Finanzierungs- und Publikationsstrukturen zu gewinnen und ein Exposé für die Landscape Study zu erarbeiten (M 2.1). Im Anschluss sind Akteur\*innen gemeinwirtschaftlich organisierter OA-Finanzierungs- und Publikationsstrukturen zu identifizieren, ein Interviewkonzept zu erarbeiten sowie 12 Expert\*innen-Interviews durchzuführen und auszuwerten (M 2.2). Die Erkenntnisse der vorangegangenen Recherchen und Interviews werden einbezogen und zu einem Entwurf der Landscape Study zusammengeführt (M 2.3). Anschließend wird das endgültige Manuskript (M 2.4) erstellt, veröffentlicht und verteilt (Zenodo; Versand IP-OA-Mailingliste; Verteiler des open-access.network; Leibniz Open Science). Auf methodisch vergleichbare Arbeiten bzw. Projekte wird hierbei explizit Bezug genommen und etwaige Untersuchungsschritte übertragen (vgl. das BMBF-Projekt "Community-Driven Open Access Journale zwischen wissenschaftlichen und ressourcenbezogenen Anforderungen (CODRIA)").



### **AP 3 Stakeholder-Konsultation und Blueprint**

Ergebnis von AP 3 ist ein Blueprint zur Umsetzung einer gemeinwirtschaftlich organisierten Struktur zur Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen. Dieser basiert auf dem Input unterschiedlicher Akteur\*innen im wissenschaftlichen Publikationssystem (Wissenschaftler\*innen, Publisher, Hochschulbibliotheken, Einrichtungen, Fachgesellschaften) und wird in einer Workshopreihe erhoben. Hierfür ist zunächst ein Konzept für die Workshops zu erarbeiten, das die konkreten Stakeholder identifiziert sowie Dauer, Format und Inhalte der Workshops klärt (M 3.1). Im nächsten Schritt sind die einzelnen Workshops vorzubereiten. Hierzu gehört die Einladung der Teilnehmer\*innen, die Erstellung der Materialien, die Erarbeitung der konkreten Inhalte sowie die Konkretisierung der Ablaufplanung (M 3.2). Die Workshops werden dann durchgeführt, die Arbeitsergebnisse gesammelt (M 3.3 und M 3.4) und schließlich ausgewertet (M 3.5). Anhand der Auswertung werden beispielhafte Modelle zur gemeinwirtschaftlichen Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen entworfen und grafisch dargestellt (M 3.6). Das HIIG bringt hier seine Erfahrungen im Bereich Stakeholder-Konsultation, Multi-Stakeholder-Dialog und Strategy Sprint ein. Auch werden die inhaltlichen und methodischen Ergebnisse der Writing Sprints des BMBF-Projektes "Scholar-led Plus" integriert. Die Beispielmodelle werden anschließend in einem weiteren Stakeholder-Workshop zur Diskussion gestellt, die Ergebnisse gesammelt und ausgewertet (M 3.7). Diese letzte Schleife des Community-Feedbacks dient der Verfeinerung und des Tests der Beispielmodelle, so dass am Ende eine nachnutzbare Blaupause (Blueprint) für die gemeinwirtschaftliche Organisation von Diamond-OA vorliegt (M 3.8).

### **AP 4 Pflege der OA-Community**

Um das Projekt in der OA-Community zu verbreiten, sich mit ihr auszutauschen und zu vernetzen, ist insbesondere die regelmäßige Teilnahme an den OA-Tagen unabdingbar (M 4.1, M 4.2). Darüber hinaus werden durch einzelne, projektbezogene Maßnahmen die Sichtbarkeit und Reichweite der Ergebnisse erhöht. Hierzu gehört zum einen die Konzeption eines Blog-Symposiums, was folgende Schritte umfasst: einen Auftakttext verfassen, geeignete Autor\*innen identifizieren, diese bzw. ihre Texte akquirieren, die eingehenden Texte redigieren, qualitätsgesichert veröffentlichen und nach den üblichen Standards verbreiten (AP 4.3). Zum anderen wird eine Podiumsdiskussion ausgerichtet, die ein kontrastierendes Set relevanter Stakeholder zusammenbringt und zu gemeinwirtschaftlichen Modellen in der Wissenschaft diskutieren lässt. Dafür müssen die Diskutant\*innen identifiziert und eingeladen, die Veranstaltung beworben, organisiert und durchgeführt werden (AP 4.4). Die Veranstaltung soll hybrid stattfinden, mit Gästen vor Ort in den Räumen des HIIG und der Möglichkeit zur Online-Teilnahme. Sowohl das Blog-Symposium als auch die Podiumsdiskussion beschäftigen sich mit der Frage "Wem gehört die Wissenschaft?", jeweils unter dem Blickwinkel der Schwerpunkte der jeweiligen Teilvorhaben. Das HIIG bringt hier seine Erfahrungen und personelle Eigenmittel zu Wissenstransfer und zur Organisation öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen ein (vgl. etwa die HIIG Redenreihe "Making Sense of the Digital Society" sowie den monatlichen "Digitalen Salon"). Auch ist ein enger Austausch zu Fragen gemeinwirtschaftlicher Diamond-OA-Modelle mit dem open-access.network bzw. der dortigen Fokusgruppe "scholar-led.network" geplant, dessen Sprecher\*innen bzw. Mitglieder die Projektmitarbeiter\*innen Evin Dalkilic und Marcel Wrzesinski sind.

## **AP 5 Koordination und Kommunikation**

Die Verbundprojektleitung koordiniert während des gesamten Projektzeitraums die wissenschaftlichen Arbeiten, bereitet die Befunde für die Veröffentlichung bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften bzw. bei Fachtagungen kooperativ auf und richtet das Projekt entlang der Meilensteine strategisch aus (AP 5.1). Zudem übernimmt die Verbundprojektleitung sämtliche anfallenden Verwaltungsaufgaben, d.h. sie überwacht und aktualisiert ggf. den Projektplan, organisiert die Projekttreffen, erstattet Bericht an den Zuwendungsgeber und leitet die Wissenschaftskommunikation bzw. das Wissensmanagement an (AP 5.3). Schließlich begleitet und berät die Verbundprojektleitung die Stakeholder-Konsultation und die Erstellung des Blueprints im zweiten Projektjahr (vgl. AP 3), d.h. sie sichert das Forschungsdesign mit ihrer wissenschaftlichen Expertise ab und gibt während der Analyse- und Ermittlungsphase (AP 3.5, 3.8) in diversen Arbeitssitzungen detaillierte Rückmeldung. Der ausführliche, gemäß Vorgaben erstellte Projektbericht inklusive Verwendungsnachweis bildet den Meilenstein am Projektende (M 5.1).